

Vom Wissenschaftler zum Lehrer

Beitrag von „Wollsocken“ vom 19. April 2014 00:08

Ich muss wohl dazu erwähnen, dass die Klassen in der Schweiz generell kleiner sind. Meine grösste Klasse am Gymnasium hat 23 SuS, meine beiden Berufsschulklassen habe nur 11 bzw. 13 SuS. 😊 Von den 23 SuS geben mir dann vielleicht 1 oder 2 SuS die Musterlösung ab, weitere 1 bis 2 SuS haben so gut wie gar nichts aufs Blatt geschrieben, dann hab ich für den Rest entsprechend mehr Zeit.

Zur Aufgabenkultur gehört für mich auch, dass man mal eine Multiple-Choice-Aufgabe mit reinnehmen kann (-> super PISA-Vorbereitung ...), die ist entsprechend schnell korrigiert. Klar habe ich immer eine Denk-Aufgabe drin, deren Antwort entsprechend länger wird. Aber ich hab so meine Korrektur-Strategien um den Aufwand möglichst gering zu halten. Dazu gehört für mich unter anderem, dass ich eine ganz klare Vorstellung von der Antwort auf eine Frage habe und vorher schon genau weiss, wofür es welche Teilpunkte gibt. Die Zeit nehme ich mir schon, wenn ich die Prüfung aufsetze, dann geht es mit dem Korrigieren hinterher schneller. Zweiter wichtiger Punkt: ich korrigiere die Prüfungen aufgabenweise ohne auf die Namen zu schauen. Spätestens nach dem 5. mal weiss ich ziemlich genau, was mich bei der jeweiligen Aufgabe erwartet.

Meine Prüfungen sind auch nicht besonders lang sondern beschränken sich auf das Wesentliche. Wozu soll ich alles noch mal haarklein schriftlich abprüfen, das ich vorher schon 3 x im Unterricht vorwärts und rückwärts mit den SuS durchgekaut habe. Bei der Prüfung geht es darum festzustellen, ob alle die wichtigsten Punkte verstanden haben und wohl oder übel darum, eine Note fürs Zeugnis zu setzen. Diesbezüglich gibt es bei uns auch nur Minimalvorgaben und ich entscheide mit der Klasse ob ich z. B. 2 oder 3 Prüfungen pro Semester schreibe. Ich kann auch aus nur 4 Noten den Schnitt fürs Jahreszeugnis machen.

Ach ja ... ich trainiere mit den SuS im Unterricht auch SEHR ausführlich, präzise Antworten zu geben. Nicht so viel bla bla, dafür alles Wesentliche in einem Satz zusammenfassen, das ist ökonomisch 😊